

Eva v. Jordan-Bonin , Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbücherei
Frankfurt am Main

School Libraries in the Picture: Preparing Pupils and Students for the Future. 38. Annual Conference on the International Association of School Librarianship

Die diesjährige IASL-Konferenz fand vom 2. bis zum 4. September 2009 in Abano Terme / Italien statt. Dabei lag der Schwerpunkt auf der wachsenden Bedeutung von Schulbibliotheken für SchülerInnen im 21. Jahrhundert um diese zu befähigen, Informationen effektiv zu nutzen, kritisches Denken zu entwickeln und lebenslanges Lernen einzuüben.

Schon vor der Konferenz begann das Programm am 30.8., dem letzten Sonntag vor Wiederbeginn der Schule. Die Besichtigung von zwei Schulbibliotheken in Montegrotto Terme (Grundschule und Sekundarstufe I) stand auf dem Programm. Diese Besuche waren eine ausgezeichnete Einstimmung in das Programm der kommenden Tage. Schulbibliotheken genießen auch in Italien – wie in vielen anderen Teilen der Welt - nicht die größte Aufmerksamkeit. Trotzdem fanden wir liebevoll eingerichtete Schulbibliotheken vor, die - organisiert von Lehrern und Eltern – einen wichtigen Platz im Schulalltag haben.

Ein ganztägiger Workshop mit den renommierten Schulbibliotheksexperten Prof. Carol Kuhlthau und Prof. Ross Todd, basierend auf dem Standardwerk "Guided Inquiry: Learning in the 21st Century" / Carol C. Kuhlthau, Leslie K. Maniotes, and Ann K. Caspari, Libraries Unlimited, 2007, stand am 31.8. auf der Tagesordnung.

Aus "Guided Inquiry: Learning in the 21st Century": "How do we educate our students to meet the demands for the high levels of literacy of the technological workplace? How do we prepare our students for this global information environment? How do we enable our students to draw on the knowledge and wisdom of the past while using the technology of the present for advancing new discoveries for the future? How do we prepare our students to think for themselves, make good decisions, develop expertise and learn through life? These are fundamental questions for school reform in the 21st century, and they confront teachers in schools around the world. Basic to meeting these challenges is developing student competence for learning in information-laden environments and for finding meaning from a variety of sources of information. Many teachers are turning to inquiry learning in subjects across the curriculum to meet the challenge of educating their students for life long learning.

Guided Inquiry offers an integrated unit of inquiry planned and guided by an instructional team of a school librarian and teachers, together allowing students to gain deeper understandings of subject area curriculum content and information literacy concepts. It combines often overlooked outside resources with materials in the school library. The team guides students toward developing skills and abilities necessary for the workplace and daily living in the rapidly changing information environment of the 21st century. But how is it different from what teachers and librarians have been doing all along?"

http://cissl.scils.rutgers.edu/guided_inquiry/introduction.html

Während Prof. Kuhlthau (ehemals Rutgers - State University of New Jersey, School of Communication, Information and Library Studies) die Grundlagen von „Guided Inquiry“, der verstärkte Einbeziehung der emotionalen Situation suchender

SchülerInnen, in kurzen Impulsreferaten darstellte und dann die TeilnehmerInnen in Arbeitsgruppen Umsetzungsmöglichkeiten für ihre Bereiche ausloteten, erweiterte Ross Todd (ebenfalls Rutgers University) die Thematik. Er stellte die Möglichkeiten dar, die Web 2.0 für den gesteuerten und unterstützten Rechercheprozess „Guided Inquiry“ bietet, wobei es ihm um die tiefe Entwicklung von Wissen geht und nicht um „kids getting some stuff“.

Daneben ging er auch auf das SLIM – Toolkit ein (Student Learning through Inquiry Measure), das entwickelt wurde um den Fortschritt der SchülerInnen beim Rechercheprozess festzuhalten und den Reflexionsprozess beim Recherchieren zu unterstützen.. http://cissl.scils.rutgers.edu/guided_inquiry/docs/SLIM_toolkit.doc
http://cissl.scils.rutgers.edu/guided_inquiry/docs/SLIM_questionnaires.doc
http://cissl.scils.rutgers.edu/guided_inquiry/docs/SLIM_scoring sheet.xls

Der Workshop bot eine ausgezeichnete Möglichkeit mit den Koryphäen des Schulbibliothekswesens in kleinem Rahmen zu arbeiten und intensiv zu diskutieren. Alleine dafür hat sich die Konferenzteilnahme bereits gelohnt, wenn auch die Unterrichtsbeispiele der amerikanisch-australischen Schulbibliothekstradition entnommen und deswegen nicht immer 1:1 umsetzbar waren.

Am 1.9. stand dann das Joint Meeting zwischen Delegierten der IFLA, die in Mailand stattfand, und den TeilnehmerInnen des IASL-Kongresses im historischen Rahmen der Aula Magna in der Universität von Padua statt. Zum Auftakt referierte - nach einer feierlichen Eröffnungszeremonie - Guido Petter, emeritierter Psychologieprofessor der Universität Padua zum Thema „Reading and Psychological Development“. Er unternahm einen Streifzug durch die klassische Kinder- und Jugendliteratur und untersuchte dabei die Rolle, die Geschichten bei der psychischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen spielen, verbunden mit einem Plädoyer für die Schulbibliothek, die mit ihrer Medienvielfalt einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung mit „Rationalität und Imagination“ leisten kann.

Aidan Chambers sprach in einem mitreißenden Vortrag über „Reading and Books in a Digitalising Age“. Ausgehend von der Feststellung „We are not genetically constructed to be readers, we have to learn it“ betonte er den Wert des Vorlesens als Basis des Lesens und gab ganz praktische Beispiele, wie das einer Fortsetzungsgeschichte, die via Handykontakt weitergesponnen wird um besonders Leseferne anzusprechen.

Auch Prof. Leslie Farmer (USA) widmete sich dem Thema Leseförderung im digitalen Zeitalter: Ihr Vortrag hatte den beziehungsreichen Titel „I see you / I read you“ und befasste sich mit der Frage, welchen Einfluss „Visual Literacy Education“, also die bewusste Nutzung visueller Elemente, auf die Leseförderung hat. Besonders einprägsam war ihr Ausdruck vom „schlafenden Leser“, der durch vielfältige Angebote „geweckt“ wird.

Das Grußwort aus der Region Venetien widmete sich übrigens schwerpunktmäßig der Archivierung und Konservierung von (Schul-)Bibliotheksbeständen. Eine fast schon tröstliche Situation: Scheint es doch auch in anderen Regionen der Welt Wohlmeinende zu geben, die Schulbibliothek zuerst mit historischen Beständen in Verbindung bringen!

Die IASL-Konferenz, die am 2.9. in Abano Terme startete, versammelte renommierte Keynote Speakers mit interessanten Themen, zahlreichen Vorträgen bzw. Workshops sowie eine Poster Session. Neben anderem standen Themen wie „UNESCO and Information Literacy“, „Using Games to Teach Information Literacy Skills“ oder ein Vortrag von Viola Hämmer zu den Angeboten der Universitätsbibliothek Würzburg für SchülerInnen der Sekundarstufe auf dem Programm.

Das Angebot an Workshops war sehr vielfältig: Jeweils fünf parallele Themen wurden angeboten, das Spektrum reichte von „School Library Year Plans – A way of Implementing School Strategy and Meeting Curriculum“, über einen interessanten Vortrag zur (Schul-)Bibliotheksnutzung bzw. Nichtnutzung durch Lehrer und Schüler naturwissenschaftlicher Disziplinen bis hin zu ersten Ergebnissen einer Übersicht zur Schulbibliothekssituation in 61 Ländern.

Auch die Workshops, die durch die Teilnehmerinnen aus Frankfurt angeboten wurden, fanden regen Zulauf. Mein Vortrag „sba Frankfurt/Main: A Competence Center For School Libraries. Innovative and efficient support in close cooperation with librarians, teachers and volunteers“ versammelte überwiegend TeilnehmerInnen aus europäischen Ländern, die sich intensiv über effektive Verfahren der Unterstützung von Schulbibliotheken und die Einbeziehung Ehrenamtlicher austauschten.

Das Regional Meeting von ENSIL, dem europäischen Schulbibliotheksnetzwerk, fand unter der Leitung von Lourense Das statt und bot u. a. die Möglichkeit einer Kurzpräsentation der Schulbibliothekssituation in Deutschland durch das Mitglied der dbv-Kommission „Bibliothek und Schule“, Helga Hofmann/Frankfurt a. M.

Natürlich fanden auch wieder die klassischen informellen „reunions“ statt: Hier machte sich bemerkbar, dass dies seit 2006 bereits meine 3. Teilnahme an einer IASL-Konferenz war. Es gab zahlreiche Wiedersehen mit Schulbibliotheksvertretern aus vielen Ländern und die Gelegenheit, neue KollegInnen kennen zu lernen. Mehr als 300 BibliothekarInnen, LehrerInnen und VertreterInnen anderer Professionen nahmen teil. Süd- und mittelamerikanische KollegInnen waren wieder kaum vertreten, ebenso Vertreter aus Afrika. Leider haben auch europäische KollegInnen die Chance der Konferenz nur schwach genutzt. Die USA und Australien waren hingegen wie immer gut repräsentiert.

Fazit:

1. Die Konferenz bot einen guten Einblick in das Schulbibliothekswesen anderer Länder und den aktuellen Forschungsstand.
2. Die Dominanz australischer und amerikanischer TeilnehmerInnen war – angesichts des europäischen Tagungsortes – doch überraschend. Umgekehrt muss man mit großem Bedauern feststellen, dass die europäischen Schulbibliotheksengagierten (Deutschland eingeschlossen) die Chance einer „Konferenz vor der Haustüre“ leider nicht genutzt haben.
3. Die durch die Förderung von BI International unterstützte Entscheidung der sba Frankfurt, die Konferenz durch eigene Beiträge mit zu gestalten war absolut richtig und wurde von den TeilnehmerInnen sehr anerkannt.
4. Die Konferenzen der nächsten Jahre werden 2010 in Brisbane/Australien, 2011 in Kingston/Jamaica und 2012 in Forth Worth/USA stattfinden. Daher ist auch dann nicht mit einer stärkeren europäischen Präsenz zu rechnen.